

BUCHBESPRECHUNG

HAND, R., REICHERT, H., BUNJOCH, W., KOTTKE, U. & CASPARI, S. (2016): Flora der Region Trier, zwei Bände. 1632 S., Verlag Michael Weyand, Trier [ISBN 978-3-942-429-29-0]. 79,95 €

Angaben zu den Mitwirkenden der floristischen Kartierung der Region ab 1980, sowie eine nähere Erläuterung der Angaben leiten schließlich zum 1486 Seiten umfassenden Hauptteil über. Mit Hinblick auf den vielfach beklagten Verlust der Biodiversität bietet das Buch dabei deut-



Während der ersten Blütezeit der Erforschung der Pflanzenwelt Europas, die sich grob in der Mitte des 19. Jahrhunderts verorten lässt, war das Land Rheinland-Pfalz in seiner heutigen Form noch nicht greifbar – und ein die gesamte Landesfläche umfassendes Florenwerk existiert auch heute noch nicht. Aufbauend auf den historischen Regionen dürfen bislang insbesondere die Pfalz und der Nahraum als gut bearbeitet gelten. Mit der vorliegenden Veröffentlichung ist nun auch für den westlichen Landesteil, den ehemaligen Regierungsbezirk Trier – mit Mosel, Saar, Eifel und Hunsrück – ein umfangreiches Standardwerk verfügbar. Berücksichtigt werden sowohl eine Vielzahl historischer Quellen, als auch die Erkenntnisse der floristischen Kartierungsarbeit der letzten vierzig Jahre. Auf knapp 46 Seiten geht das Autorenteam zunächst in reich bebildeter Form auf Geografie, Geologie, Klima und die Grundzüge der floristischen Ausstattung der behandelten Naturräume ein. Ergänzt wird dies durch anschauliche Schilderungen historischer wie aktueller Nutzungsformen in Wald und Offenland. Weitere 34 Seiten widmen sich der floristischen Wissenschaftsgeschichte in der Region. Zunächst werden die bewegten geschichtlichen und politischen Rahmenbedingungen skizziert innerhalb derer die Erforschung der Region stattfand. Kurzbiografien stellen die wichtigsten Botaniker mit Bezug zum Untersuchungsgebiet vor.

lich mehr, als man es von einer klassischen „Flora“ erwarten darf. Neben den obligatorischen, aber sehr detailliert ausgeführten Verbreitungsnachweisen zu den über 2.100 im Gebiet nachgewiesenen Pflanzenarten – in Text wie Kartenform – wird kurz, aber verständlich, auf ihre jeweiligen biotischen wie abiotischen Standortansprüche eingegangen. Hinweise auf bislang unzureichend untersuchte Teilgebiete mögen als Anregung für ein zukünftiges floristisches Engagement dienen. Die Schilderung der Bestandssituation sowie Angaben zu Gefährdungsursachen münden schließlich in einer Gefährdungseinschätzung. Das zweibändige Werk richtet sich primär an Experten, die sich beruflich oder privat mit der Pflanzenwelt von Rheinland-Pfalz beschäftigen. Die Angaben zur Gefährdung, insbesondere durch den anhaltenden Landnutzungswandel besitzen weitreichende Gültigkeit und dürften auch in den Nachbarregionen als Handreichung im Arten- und Naturschutz von großem Nutzen sein. Umfangreiche Literaturangaben laden dazu ein, sich noch eingehender mit einzelnen Fragestellungen zu befassen. Systematik, Taxonomie und Nomenklatur folgen den neueren Erkenntnissen, was diejenigen freuen dürfte, die sich bereits (oder wieder...) an Namen wie *Atocion ameria* und *Helosciadium repens* gewöhnt haben.

Dennis Hanselmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mainzer naturwissenschaftliches Archiv](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Hanselmann Dennis

Artikel/Article: [Buchbesprechung 168](#)